

Frankfurt (Oder), den 31.7.2010

Ich, Tim Berthold, wurde durch das Studierendenparlament der Viadrina am 24.08.09 zum berufenen Referenten und am 27.10.09 zum Referenten für Hochschulpolitik gewählt. Am 19.01.10 wurde Richard Rath zum berufenen Referenten gewählt. In diesem Rechenschaftsbericht stellen wir unsere wichtigsten durchgeführten Tätigkeiten in Kürze dar.

Inhalt

1. Aufgabenerfüllung entsprechend § 13 GO-AStA (Aufgaben des Referates für Hochschulpolitik)

- 1.1. Dank an die studentischen Vertreter_innen und sonstigen Engagierten
- 1.2. Evaluation des studentisches Arbeitsprogramm
- 1.3. Tätigkeiten Landesebene
- 1.4. Tätigkeiten Stadtebene
- 1.5. Tätigkeiten universitäre Ebene

2. Aufgabenerfüllung entsprechend § 12 GO-AStA

- 2.1 Teilnahme an Sitzungen und ordentliche Erfüllung des Büro- Dienstes
- 2.2 Beantwortung von Anfragen und Bearbeitung von Beschlüssen des StuPa
- 2.3 Mithilfe bei AStA-Projekten

Im Bildungsstreik im Winter 2009 wurde ein erneutes Positionspapier erstellt, welches vom StuPa verabschiedet wurde und die Grundlage für das Arbeitsprogramm der Studierendenschaft bildete. Dieses Arbeitsprogramm wurde auf einer nicht-beschlussfähigen Vollversammlung diskutiert und soll als Leitfaden dieses Rechenschaftberichtes dienen.

Dank an die studentischen Vertreter_innen und sonstigen Engagierten

Bevor ich mit der Berichterstattung fortfahre, möchte ich betonen, dass Hochschulpolitik ohne engagierte Studierende sinnlos und nutzlos ist und in dieser Breite auch nicht funktionieren kann. Daher sei an dieser Stelle allen Senats-, Fakultäts- und FSR-Vertreter_innen, den ungebunden, engagierten Studierenden, sowie allen StuPa-Abgeordnete für die gute und gehaltvolle Zusammenarbeit gedankt.

Studentisches Arbeitsprogramm

Folgender Stand ist erreicht worden:

Punkte, welche die Viadrina betreffen:

Exzellenzinitiative: Die kritische Begleitung(siehe StuPa-Beschluss vom 17.2.)gestaltete sich schwierig, da sich Frau Schoor und Herr Wasservogel grundsätzlich Gesprächsbereit zeigten, jedoch keinen genauen Einblick in die Unterlagen und den Diskussionstand gewährten.

Die **drei wichtigsten studentischen Forderungen sind:**

1.) Keine zusätzlichen Gelder in die Graduiertenschule und/oder das Exzellenzcluster, sodass Streichungen anderer Leistungen nötig werden, 2.) Gewährleistung der Teilnahme der Professoren_innen an der Lehre und 3.) die Regelung der Teilnahme an den Programmen des Clusters und/oder der Graduiertenschule von Master und/oder Bachelorstudenten.

Nachhaltigkeitsrichtlinien und deren Evaluierung: siehe Bericht der Beauftragten für Nachhaltigkeit und Ständtepolitik

Abschaffung der Zwangsexmatrikulationsregelungen an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät: Wurde durch den Fakultät WiWi aufgrund geänderter Rechtsauffassung des MWFK **mit Wirkung WS 2010/11 abgeschafft.**

Abschaffung der Masterzulassungsbeschränkungen: Sind **abgeschafft** worden. Die Regelung des Zugangs zu den kapazitätsbegrenzten Masterprogrammen soll laut

dem Beschluss der 19. StuPa-Sitzung genauer festgesetzt werden. Beispielsweise wurden im Rahmen von „24h für die Bildung“ (Bildungsstreik Sommer 2010 an der Viadrina) einige Ideen und Probleme der Zulassungskriterien diskutiert und unter <http://bildungsstreikviadrina.wordpress.com/about/24h-fur-die-bildung/> veröffentlicht.

Abschaffung der versteckten Studiengebühren am Sprachenzentrum: Durch die Änderung der Rechtsauffassung des MWFKs sind diese nun trotz der Spardebatte **abgeschafft**. Allerdings ist nicht sicher, ob dieser Status erhalten bleibt, da durch die Verschiebung der Sprachleistung aus dem Studium zu Voraussetzungen desselbigen, diese erhalten bleiben könnten.

Abschaffung der Anwesenheitspflicht: Steht noch aus. (War für dieses Wintersemester anvisiert.) Die Vollversammlung befürwortete die Abschaffung bei den Kulturwissenschaften, war sich uneins bei den Sprachen (welches nur durch eine Abschaffung des UNICERT-Systems erreicht werden könnte) und lehnte es weitestgehend bei den unbenoteten Scheinen ab (meist Praxisscheine).

Geschlechtergerechte und identitätsgerechte Formulierungen: Wurden in der Grundordnungskommission **abgelehnt**. Dieses Anliegen sollte im Senat selbst nochmal aufgegriffen werden.

AStA und StuPa im Senat, sowie studentischer Vertreter_in im Präsidium: Beides wurde **von der Grundordnungskommission angenommen**. Die Form der Beteiligung der Studierenden im Präsidium sollte nochmal mit diesem diskutiert werden (ob studentischer Vizepräsident_in wie in Eberswalde und in Rostock oder AStA wie in Cottbus oder Gaststatus eines gewählten Studierenden durch das StuPa wie vorgeschlagen).

Rede- und Antragsrecht des studentischen Vertreters im Stiftungsrat: Konnte **nicht weiter verfolgt werden** (Unklarheit, ob diese überhaupt so einfach sei, da eventuell Änderung des Stiftungsgesetzts notwendig). War für das WS 2010/11 anvisiert.

Akkreditierungskommissionen: Kritik wurde in der Stellungnahmen zu den Thesen des MWFKs **geübt**. Reaktion des MWFK dazu ist nun abzuwarten, um dann mit den anderen Akteuren der Viadrina darauf zu reagieren. Hierzu existiert ein Konsens an der Viadrina (zu teuer, zu bürokratisch, zu reinredend).

studentischer Freiraum: Nach Umzug in den HG-Keller **steht dies noch aus** und ist eins der wichtigsten Themen der folgenden Legislatur. Lösung ist für das Sommersemester 2011 vorgesehen.

Viertelparitätische Besetzung der Gremien, außer bei grundsätzlichen Angelegenheiten der Lehre und Forschung bis SS 2011: Dahingehende Vorschläge wurden in der GO-Kommission **abgelehnt**. Erneute Diskussion während der HG-Novelle im 1. Quartal 2011 ist sinnvoll.

Studentisches Forschen: Wurde **noch nicht in Angriff genommen**. Soll bis Mitte 2011 geschehen. Eignet sich gut als erster Antrag der studentischen Vertreter_innen in allen FAK-Räten zu Beginn des WS 2010/11 und sollte ein zentraler Punkt bei der Begleitung der Exzellenzinitiative sein.

Externe Mittelverwendung (Drittmittel und Sponsoring): Richtliniengestaltung **wurde in Angriff genommen**, muss aber noch vom Senat verabschiedet werden. Dies sollte von den studentischen Senatsvertreter_innen aufgegriffen und vertieft werden. (Ende des Prozesses bis Mitte 2011 vorgesehen)

Einführung des Masters Kulturwissenschaft bis 2012: Wurde **vorerst nicht in Angriff genommen**. Müsste angeleitet durch den FSR und die FAK-Vertreter_innen in der Fakultät im WS 2010/11 diskutiert werden.

Teilzeitstudium ab SS 2012: Nach der leichten **Verbesserung durch die kleine Novelle des Hochschulgesetzes** muss nun die Möglichkeiten dafür evaluiert und diskutiert werden.

Vergrößerung der Wahlmöglichkeiten an der WiWi-FAK und den anderen FAKs bis Ende 2012: **Ist** in den Evaluierungsprozess der WiWi-FAK **mit einfließen zu lassen** und bei den anderen im Zusammenhang mit dem Teilzeitstudium zu evaluieren.

Punkte zu außeruniversitären Akteuren:

Exzellenzinitiative: Dialog wurde diesbezüglich mit dem MWFK **noch nicht aufgenommen**, wegen Bolognaevaluierung.

Reform des **Akreditierungssystem** bis Ende 2010: **Muss** im Zuge der Bolognaevaluation des Landes Brandenburgs **in Angriff genommen werden.** (siehe oben)

Bis Ende Dezember 2010 **Streichung der Zwangsexmatrikulation:** Problem wurde vorerst durch eine geänderte Rechtsauffassung gelöst, indem Mindestlevel an erworbenen ECTS als Zwischenprüfung aufgefasst werden, die in 6-semesterigen Studiengängen ausgeschlossen sind.

Abschaffung der Masterzulassungen: Ministerium **war nicht bereit diese abzuschaffen** und somit auf mittelfristiger Sicht den NC ausschließlich aus kapazitätsgründen zu zulassen. Allerdings sollen nach der neuen Regelungen keine starren Masterschranken möglich sein.

Teilzeitstudium: Auf **eine verpflichtende Einführung** wollte sich das MWFK **nicht einlassen.** Allerdings stehen nun im Gesetz soll- anstatt kann-Regelungen. Durch studentischer Kritik wurde das semesterweisen Einschreibens als Teilzeitstudierender als soll-Regelung mitaufgenommen.

Tarifvertrag für studentische Beschäftigte, Verbesserung der Betreuungsrelation, Stärkung des Mittelbaus, Kapazitätserweiterung um den Kapazitäts-NC abzuschaffen, Ausfinanzierung der Brandenburger Hochschulen: Wurde **nicht** im nötigen Maße **thematisiert durch die Bolognaevaluation.** Beschäftigung mit dem Mittelverteilungsmodell und der Kapazitätsverordnung. Dadurch Vorbereitung eines Schwerpunktes der BrandStuVe für die nächsten Runde mit dem Ministerium: Hochschulfinanzierung.

Erweitertes hochschulpolitisches Mandat, Abschaffung der Rückmeldegebühr, bis Ende 2010: **Themen für HG-Novelle Anfang 2011.**

Elternunabhängiges BaföG: Wurde bis dato **nicht angesprochen,** müsste nachgeholt werden.

Viele Dinge konnten brandenburgweit nicht in Angriff genommen werden, da die BrandStuVe wenig freie Kapazitäten offenbarte. An den vielen kleinen Hochschulen ist eine gleichberechtigte innen und außen Vertretung schwierig. Es zeigte sich jedoch, dass durch Aktivitäten von den größeren Hochschulen diese miteingebunden und mitgenommen werden. Insofern ist durch das neue Referat Hopo außen zu erwarten, dass mehr Vorstöße für Themen und

Ideen aus der Viadrina kommen, sodass die BrandStuVe stärker belebt wird.

Tätigkeiten, welche sich nicht auf das Arbeitsprogramm beziehen und auf Landesebene sich abspielen

Am Anfang der Legislatur wurde sich um eine Belegung der BrandStuVe bemüht, mit dem Erfolg, dass sie während der **Koalitionsverhandlungen** den Verhandelnden ein Positionspapier in Form einer PM zu kommen ließ. Es wurde an den **Ministerientreffen** teilgenommen, als auch die Positionen der BrandStuVe zu der **kleinen Gesetzesnovelle** und den **Bolognathesen** des MWFK miterarbeitet sowie für die Studierendenschaft in der Zusammenarbeit mit dem StuPa erstellt.

Potenzial besteht hingegen noch beim Lobbying im Wissenschaftsausschuss, sowohl für die BrandStuVe als auch für die Viadrina.

Tätigkeiten, welche sich nicht auf das Arbeitsprogramm beziehen und sich auf die Stadt oder die Städte Frankfurt (Oder) und Słubice beziehen

Zu Anfang der Legislatur traf ich mich mit dem Pressesprecher der Stadt, Herrn Hässeker. Dort wurde die Möglichkeit diskutiert, das Musical im Kleistforum zu veranstalten, sowie ein **Filmfest** mit dem Thema „Uni-Frankfurt-Słubice“ durchzuführen. Beim ersteren entschied man sich dagegen, dass zweite blieb leider in der Konzeptionsphase stecken und wäre nächstes Sommersemester veranstaltbar.

Zur **OB-Wahl** veranstaltet das Hopo-Referat unter der Federführung von Richard eine **Diskussionsrunde** mit allen Kandidaten_innen.

Intensiv setzte ich mich zu Beginn mit einem **grenzüberschreitenden ÖPNV** auseinander. Dazu traf ich mich mit Herrn Bernau von der SVF, mit Herrn Rein vom Wirtschaftamt und las mir die Machbarkeitsstudien durch. In Folge dessen setzte sich der AStA für das Engagement vom symbolischen Bus hinzu einer Fokussierung dieser Idee im Kontext der langfristigen ÖPNV Planung in Frankfurt ein. Hierzu wurde beispielsweise auf skeptische Äußerung des Kämerers und CDU-Voritzenden Markus Derling reagiert, als auch die Bürgerinitiative pro tram fiskalisch und institutionell (Durchführung von Treffen)unterstützt.

Tätigkeiten, welche sich nicht auf das Arbeitsprogramm beziehen und sich auf die Viadrina beziehen

Der **Bildungsstreik** im Herbst/ Winter 09 und im Sommer 10 wurde institutionell als auch fiskalisch unterstützt. Zudem fungierte das Hopo-Referat als Ansprechpartner nach außen. So wurde der Bildungsstreik 09 intensiv von den lokalen Medien begleitet und wir erzielten landesweite Aufmerksamkeit mit der Aktion „Nun sind Sie am Ball Frau Münch.“ bei der Bildungsstreikdemonstration in Potsdam.

Zur besseren **Vernetzung** der hochschulpolitisch relevanten Gremien haben wir einen „HoPo-Mittagstisch“ initiiert, eine Diskussionsrunde zwischen den Kandidat_innen für die verschiedenen zu wählenden Ämter und Gremien organisiert und als Gast an einigen Senats- und Fakultätsratssitzungen sowie an HoPo-Ausschusssitzungen und Gremienrunden teilgenommen.

Im Juli führte das Hopo-Referat die erste **Gremienschulung** an der Viadrina für die neuen studentischen Gremienmitglieder unter der Federführung von Richard durch. Hier ist zu überlegen, in welchem Turnus diese veranstaltet werden sollten und ob externe Dozenten_innen einzuladen sind.

2. Aufgabenerfüllung entsprechend § 12 GO-AStA

2.1.

Ich nahm grundsätzlich an allen AStA sowie StuPa Sitzungen teil. Ich habe den Bürodienst ordentlich erfüllt.

2.2.

Anfragen von Studierenden insbesondere bezüglich des **Semestertickets** und einer **Ablehnung beim Master**, wegen fehlender Unterlagen beantwortete ich schnell und soweit es mir zustand und leitete sie an die entsprechenden Stellen weiter und bat weitere Hilfe an. Beschlüsse des StuPas setzte ich um, siehe 1.

2.3.

Wie alle Referenten_innen half ich bei diversen **Vorverkäufen** mit und beteiligte mich beim **Umzug des Archives und des AStA-Shops** mit.

Beim **Sommerfest** war ich insbesondere für den Kontakt zu den städtischen Akteuren, für die Genehmigungen und für die Recherche der Technik in Zusammenarbeit mit dem Hauptreferat verantwortlich. Wie alle Referenten_innen beteiligte ich mich an der intensiven Bewerbung. Am Tag selbst war ich für die Logistik (Abholung, Besorgung und

Rückgabe von Materialien) zusammen mit dem Hauptreferenten verantwortlich und sprang ein, wo es notwendig war.

Mit freundlichem Gruß

Tim Berthold
Referent für hochschulpolitische Angelegenheiten

Richard Rath
Berufener Referent